

Löwenpost



**KRIPPEN-
SPIELE**

**FAMILIEN-
GOTTESDIENSTE**

BUCHTIPPS



**OKTOBER
2024**

EINLEITUNG

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig,
Arbeitsbereich Kinder- und
Jugendarbeit (ajab),
Fachbereich Kirche mit Kindern,
Dietrich Bonhoeffer-Str. 1,
38300 Wolfenbüttel

INHALTE UND TEXTE

Pfarrer Robert Schaper,
Leiter des Fachbereichs
Kindergottesdienst/Kirche mit
Kindern
in der Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig

LAYOUT

Tobias Hendricks
Eva Malyga-Engemann

VERSAND

per Mail an alle Propsteien,
Pfarrämter, Diakone und
Kindergottesdienst-Beauftragten
der Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig
und an alle Interessierten

BILDNACHWEISE

Gemeindebrief; Pixabay; privat.
Wenn nicht weiter angegeben,
verzichtet der Urheber auf
Namensnennung

„Alle Jahre wieder...“

... beginnt die Suche nach einem geeigneten Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heilig Abend. Auch wenn die Weihnachtsgeschichte immer die gleiche bleibt, wünschen wir uns jedes Jahr einen neuen frischen Impuls, kreativ, humorvoll und natürlich soll die Message stimmen. Gar nicht so einfach. Damit die Suche in diesem Jahr nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt und alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können, haben wir ansprechende Krippenspiele bereitgestellt. Sicherlich wird auch für Ihre Gemeinde ein passendes Stück dabei sein.

Neben dem Krippenspiel lebt der Gottesdienst natürlich auch von den Liedern, der einladenden Atmosphäre und ganz besonders von dem Kind in der Krippe, das seinen Weg in unsere Herzen sucht. Natürlich gibt es gerade an Weihnachten viele gute Traditionen, wie z. B. der Kirchraum

geschmückt wird, welche Lieder auf jeden Fall gesungen werden und wie der Gottesdienst abläuft. Wer darüber hinaus Anregungen sucht, dem steht in dieser Ausgabe ein Gottesdienstentwurf bereit.

“Gottesdienste mit Kindern und Familien sind immer etwas Besonderes!”

Als zusätzliche Anregung dient unser kleiner Rückblick. Während der Coronapandemie entstanden in unserer Landeskirche zahlreiche digitale Krippenspiele. Zwei davon haben wir hier bereitgestellt. Aus den kreativen Clips lassen sich noch immer einige Ideen und Anregungen entnehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Gottes Segen bei der Gestaltung der Familiengottesdienste!

Herzliche Grüße



Robert Schaper
Herausgeber

KRIPPENSPIELE



Ein wunderbares Fundstück aus dem Internet ist das Krippenspiel von Nadja Klein „Der Stern“.

Die Weihnachtsgeschichte wird aus Sicht des Sterns von Bethlehem erzählt - der das Weihnachtseignis in den großen biblischen Erzählbogen einordnet. Die Kernbotschaft des Stückes lautet: Gottes Liebe kommt in Jesus Christus allen Menschen nah, egal ob arm oder reich.

Sicherlich scheiden sich an der Entscheidung „gereimt oder ungereimt“ die Geister. Den Kindern hilft das Versmaß jedenfalls beim Auswendiglernen der Texte erheblich.

Der Stern. Ein Krippenspiel von Nadja Klein – Im Internet zum download bereit.

<https://www.krippenspiele.eu/der-stern-ein-krippenspiel-von-nadja-klein/>

Rainer Kurt Klein hat mit seinem Krippenspiel „**Der kleine Hirtenjunge Nathanael**“ ein besinnliches Stück geschrieben, dass von musikalischen Flöteneinlagen musikalisch aufgewertet wird. Durch Versmaß, teils altertümliche Wortwahl sowie durch die Instrumentaleinlagen lässt es sich gut in einen traditionsbewussten Familiengottesdienst einbetten. Im Zentrum des Stückes steht die Menschwerdung Gottes, die mit der Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit verbunden ist.

*Klein, Kurt Rainer, **Der kleine Hirtenjunge Nathanael**. Ein Spielstück für Kinder im Grundschulalter, in: Kommt, wir suchen Bethlehem!. Neue Weihnachts- und Krippenspiele für Gemeinde und Schule. Hg. v. Hitzelberger, Peter, Leinfelden-Echterdingen 2018.*

ausleihbar im Fachbereich Kirche mit Kindern

„Der kleine Hirte und der große Räuber“ ist sicherlich ein Klassiker unter den Krippenspielen.

Aus meiner Sicht ganz zurecht. Das Krippenspiel erzählt von der transformierenden Kraft der Liebe Gottes. Die bösen Absichten des großen Räubers werden mit der Großzügigkeit des kleinen Hirten konfrontiert. Schließlich kommt der kleine Hirte mit leeren Händen beim Kind in der Krippe an. Doch ohne es zu wissen hat er dem Christkind das beste Geschenk gebracht: Den großen Räuber. Ergriffen von der Großzügigkeit und Gnade lässt es auch ihn nicht kalt. Der große Räuber wird zum großen Hirten. Damit wird das Evangelium pointiert zur Sprache gebracht.

Der kleine Hirte und der große Räuber – nach Lene Mayer-Skumanz

<https://ekiwoe.de/wp-content/uploads/archiv/krippenspiel-raeuber.pdf>

Digitale Krippenstücke

Anregungen aus unserer Landeskirche

<https://www.youtube.com/watch?v=MvagiwQ-Orl&t=87s>



<https://www.youtube.com/watch?v=Ok5yiRVPqy0>

Bei diesem Krippenspiel haben Konfirmanden und Konfirmandinnen die Weihnachtsgeschichte mit dem Kultspiel Minecraft umgesetzt.



“Noelles Auftrag” von Gaby Deibert-Dam

Noelle ist ein besonderer Engel. Sozusagen etwas speziell. Sie kommt leider immer wieder zu spät zu den Chorproben des Engelchores und meist auch fehlt irgendetwas in ihren Materialien. Etwas struppig und zerzaust kommt sie auch heute in letzter Minute angerannt. Dabei hatte sie doch nur noch schnell dem Vogeljungen helfen wollen, das aus dem Nest gefallen war.

Angela, die Chorleiterin bestellt Noelle zur Aussprache in ihr Büro. Eigentlich müsste sie diesen unorganisierten Engel rausschmeißen. Aber irgendetwas sagt ihr, dass in Noelle wichtige Begabungen stecken und dass sie eine größere Herausforderung gut meistern würde. Deshalb bekommt Noelle den besonderen Auftrag, sich um Gottes Kind, um Maria und Josef zu kümmern.

Die anderen Engel sind verblüfft über diese tolle Chance, die Noelle bekommt, um sich zu beweisen. Aber sie können ja, während Noelle auf die Erde fliegt und ihren Dienst tut, vom Himmel aus alles bestens beobachten.

Die Bedingungen, die Noelle nun auf der Erde antrifft, sind wirklich nicht ganz ohne. Sie schafft es leider nicht zu verhindern, dass Maria und Josef nach Bethlehem reisen müssen. Aber unterwegs fallen Josef plötzlich Mut machende Worte aus Psalm 121 ein und Noelle schafft es, dass die Räuber von ihrem Vorhaben, die beiden zu überfallen, ablassen. Bei der Herbergssuche gibt sie alles, um die Wirte gnädig zu stimmen angesichts der verzweifelten Familie. So reicht es schließlich zu einer Unterkunft im Stall. Zur Schlusszene kommen die Chormitglieder vom Himmel dazu, um „ein bisschen Feuerwerk“ zu machen, Gott zu loben und Noelle zum Erfolg zu gratulieren. Noelle stellt fest: „Nun weiß ich, wie meine Engelkräfte wirken: Ich war ganz nah bei ihnen und wollte nur Gutes für sie. Das kam von ganz drinnen und es hat sich weich und warm und doch stark angefühlt ... Das war richtig toll!“

Das Stück eignet sich gut für Konfis oder gerade Konfirmierte, die bereits laut sprechen können. Dazu kann gut ein Engelchor mit jüngeren Kindern und jüngere Hirten eingesetzt werden. Besonders bewegend fand ich das Rezitieren des Psalmes von verschiedenen Orten: Josef auf dem Weg, Noelle auf seinem Beobachtungsposten und die großen Engel vom Himmel auf der Kanzel.

Das Stück findet sich in dem Buch “Der Himmel sucht den Superstar”. neue Weihnachtsspiele für Gemeinde und Schule / hrsg. v. Peter Hitzelberger. Leinfelden-Echterdingen, 2006

ausleihbar im Fachbereich Kirche mit Kindern

Das folgende Krippenspiel von Karsten Ruß haben wir hier direkt abgedruckt und es kann ebenso als Word-Datei im Fachbereich Kirche mit Kindern angefordert werden.

“Der Agent im Advent”

Ein Adventsenspiel von Karsten Ruß

JINGLE „Stern über Bethlehem“

Hallo und herzlich willkommen!

Habt ihr die drei Kamele vorne gesehen? Direkt neben dem Bus?

Aber warum sind denn hier Kamele? Sind die aus dem Zoo ausgebrochen?

Wir haben natürlich eine Erklärung dafür. Es gibt hier drei Menschen, die auf der Reise sind. Aus einem sehr entfernten Land, wo es nicht so viele Busse oder Straßenbahnen gibt. Außerdem kommt man in der Wüste nicht so gut damit voran. Die drei Männer haben eine lange Reise gewagt, weil sie etwas suchen. Gummibären? Das Schwimmbad? Einen Fußball?... Aber seht selbst.

Oh – da kommen schon unsere drei Freunde.

1. Szene

Drei Weise (als Touristen verkleidet?) kommen etwas müde und genervt auf die Bühne.

Melchior	Warum hat bloß niemand auf mich gehört?
Casper	Ja, ja, ja...(weinerlich) Balthasar hat aber gesagt...
Balthasar	Ja – ich weiß! Aber ich war mir sooooo sicher! Dort wo wir hingehen sollten, ist ein Ort mit „B“. Und das konnte ja nur ...
Melchior + Casper	...B-raunschweig sein (lachen beide).
Balthasar	Ja lacht nur. Jeder kann sich mal irren.
Casper	Das stimmt!

Melchior	Aber nicht so stark irren.
Balthasar	Nicht so stark irren? Was soll das denn sein?
Melchior	(kramt umständlich eine Landkarte hervor). Wir sind hier – leider – in B-raunschweig. (zeigt auf einen Punkt) Aber B-ethlehem (zeigt) liegt da unten.
Casper	(erstaunt) Das ist ja ganz woanders. Aber wir sind doch dem Stern gefolgt. Wie konnte das passieren?
Balthasar	Ja – das helle Licht!
Melchior	Oh Mann ey! Ihr seid mir schon so zwei Sterne-Gucker. Das ist doch kein Stern. Das ist der Mond.
Casper	Aber der ist auch schön.

Alle setzen sich und trinken Capri Mond und überlegen.

Balthasar	Wir könnten ja jemanden nach dem Weg fragen.
Casper	Ja! Den Bürgermeister.
Melchior	Oder die Polizei.

Gucken sich an! Idee! Spion Julius (von Kaiser Augustus) kommt währenddessen geheimnisvoll von hinten angeschlichen und lauscht.

Balthasar + Casper + Melchior	Oder die Kinder?
Balthasar	Entschuldigung. Liebe Kinder!
Casper	Wir drei sind sehr erfahrene Sternegucker.
Melchior	Also ICH zumindest.
Balthasar	Nun spinn mal nicht so rum.
Casper	ICH habe immer gesagt, dass das der falsche Stern ist.

Melchior	Und hier auf der Karte... (streiten sich). Und da hast du gesagt...
Balthasar	STOOOOOOOP! Also nochmal: Liebe Kinder! Wir..
Casper	..wir...äh..
Melchior	Also was wir sagen wollten ...wir
Balthasar + Casper + Melchior	(jammernd) ..haben uns verlaufen!
B	Wisst ihr zufällig, wo es hier nach Bethlehem geht?

Spion mischt sich unter die Könige.

Spion	(zu den Kindern) Was habt ihr gesagt? Wo ist das?
Balthasar	(erstaunt zum Spion) Wer hat dich denn hier reingelassen?
Casper	In welche Grundschule gehst du denn?
Melchior	Kommst du aus B-raunschweig?
Spion	(unschuldig) Nein – doch nicht aus Braunschweig. Mein Name ist Julius. Ich habe draußen Eure schönen Kamele neben den Bussen gesehen. Und da dachte ich mir...(stockt – und sucht nach einer Notlüge).
Balthasar	(misstrauisch) Na? Was dachtest du Dir?
Spion	Äh...dass dass ...
Casper	Irgendwie bist du komisch.
Melchior	(vorlaut)...dass wir hier den Kindern unsere Geschichte erzählen!
Balthasar + Casper	(gucken erstaunt M an) Äh?

Spion	(erleichtert) Jajaja...genau: ich wollte mal wissen wer ihr so ... was ihr so überhaupt...macht (Pause). Ich bin äh...ein Verkäufer für...für gebrannte Mandeln. Und...Naja – wenn ich ehrlich bin... ich habe mich nämlich auch verlaufen...
Balthasar	Ach so! Bist du auch dem Mond hinterhergelaufen?
Spion	Mond? Aber ich dachte es sollte ein heller Stern...
Casper	Ja natürlich ein Stern. Und nicht (guckt Balthasar grimmig an) der Mond.
Melchior	Und der soll uns zum König bringen.
Spion	(für sich) Wusste ich es doch – hehehe..
Balthasar	Was hast du gesagt?
Spion	(wieder zu den anderen) Nichts, nichts! Ich wusste doch, dass es nicht Braunschweig ist.
Casper	Dann sollten wir uns mal endlich nach Bethlehem aufmachen. Es wird ja bald dunkel.
Spion	Sag mal? Könnte ich nicht mit euch ein Stück mitgehen?
Melchior	Mit uns? (zu den anderen) Was meint ihr? (C+B+M beraten sich)

Sie haben eine Idee!

Casper+ Balthasar + Melchior	Kinder! Was meint ihr? Sollen wir ihn mitnehmen?
Casper	Also gut! Du darfst mit!
Melchior	Aber nicht auf meinem Kamel!
Balthasar	Und Du holst morgens Brötchen.

Casper	Und nicht mein Lego wegnehmen.
Melchior	(gehen ab) Und Du räumst unser Zelt auf.
Spion	Ja ja ja...

Alle gehen ab! Moderator kommt auf die Bühne.

Moderator	Na Kinder – ob das gut gehen wird? Mal sehen wie die Geschichte der drei Sternengucker und Julius weitergeht. Wer ist das wohl – dieser Julius mit dem schwarzen Umhang? Ich glaube, da sollten wir ein bisschen aufpassen. Oder? Und was hat das überhaupt mit Advent und Weihnachten zu tun? Jetzt singen wir aber erstmal.
-----------	---



2. Szene

Erzähler: Also – wisst ihr eigentlich schon, was die drei Weisen suchen? Also dass „es“ nicht in Braunschweig zu finden ist, ist wohl klar. Was kann es aber sein? Ein König? Na – da kommt ja schon unser komischer Geselle. Hören wir mal rein.

Danach kommt zuerst der Spion auf die Bühne.

Spion	(lacht schelmisch) Hehehe! Die drei Dummköpfe werden mich zu diesem neugeborenen Kind bringen. Einige meinen ja – also man erzählt sich das so überall, dass dieses Kind was ganz Besonderes werden soll. Vielleicht sogar ein König. Aber das werde ich verhindern. Mein Boss ist nämlich der richtige König! Von dieser Stadt, nein vom ganzen Land – ach was ...der ganzen Welt. Ein König ist der größte, mächtigste Super- Herrscher und kann allen Menschen sagen was erlaubt ist und was gar nicht geht. Und der mag es überhaupt nicht, wenn da ein neuer – ein zweiter König kommt. Und da hat er MICH ausgesucht, dass ich dieses Kind finden soll, dann zurück zum Kaiser laufe und dann kommen unsere Soldaten und schnappen das Kind weg. Ratz fatz – und weg ist das Kind. Und kein anderer König mehr. Ganz einfach. Und diese drei doofen Mondgucker werden mich direkt zum Kind führen. Ihr werdet schon sehen. Hehehe! (geht ab).
-------	---

3. Szene

Während der Moderator erzählt wird das Erzählte pantomimisch im Hintergrund gespielt.

Moderator	Endlich waren die drei Sternengucker in Bethlehem – und nicht in Braunschweig – angekommen. Man hat sie auch damals die drei Weisen genannt. Schlaue Männer, die schon bis mindestens viertausend rechnen konnten...oder noch mehr. Vielleicht kennt ihr diese Geschichte auch schon? Diese drei waren die ersten, die das Kind – es wurden von seinen Eltern Maria und Josef Jesus genannt – besuchen wollten. Und was macht man, wenn man zu einem Geburtstag kommt? Na klar! Man bringt Geschenke mit. Aber kein Lego oder neue Schuhe oder ein Fahrradhelm. Das gab es damals noch nicht. Aber sehr wertvolle Geschenke. Zum Beispiel echtes Gold! Denn sie wussten, dass dieses Kind Jesus mal König werden sollte. Aber er sollte ein ganz besonderer König werden. Er wollte, dass alle Menschen in Frieden leben. Er wollte, dass Kinder und Erwachsene einander helfen, dass jeder auf der Erde satt werden und Krankheit uns nicht mehr so quälen soll. Ein guter König. Aber Julius wollte das nicht. Er war ja mit den Weisen mitgeritten, damit er den Soldaten sagen soll, wo Jesus ist und die ihn dann
-----------	--

	wegschnappen soll. Denn der König, dem Julius diente – das war damals der König Herodes – wollte noch lange König bleiben. Aber unsere drei Freunde haben aufgepasst. Schon von Anfang an misstrauten sie dem Julius. Auf dem Rückweg hat Julius beim Zähneputzen sein Schwert liegengelassen. Das haben die Sternegucker gesehen. Da wussten sie natürlich, dass Julius gar nicht so lieb war. Und schon gar nicht, dass er ein Mandelverkäufer war. Was will ein Mandelverkäufer mit einem großen Schwert? Das passte nicht. Da haben sie heimlich einen anderen Weg nach Hause genommen. Julius ging einfach hinterher und plötzlich wusste er mal wieder gar nicht mehr, wo er ist. Irgendwann schloss er sich Hirten auf dem Feld an. Und ist seitdem bei den Schafen.
--	--

Die drei Weisen kommen nach vorne.

Casper	Ja – wir sind dann nach Hause geritten.
Balthasar	Wir waren natürlich ganz gespannt, ob dieses Kind, das wir gefunden hatten, wirklich ein König wurde.
Melchior	Wir hörten später von ihm wunderbare Geschichten.
Casper	Er machte tatsächlich Menschen gesund.
Balthasar	Und sagte, dass man sich nicht streiten sollte.
Melchior	..und dass Kinder die Größten sind.
Casper	Jesus war für viele ihr Retter aus Not und Traurigkeit.
Balthasar	Einige sagen: Jesus IST der Retter
Melchior	Manche Menschen glaubten seinen Worten.
Casper	Andere nicht!
Balthasar	Bis heute kann man von Jesus etwas hören und nachlesen.
Melchior	Seine Geburt feiern wir Weihnachten. Das alles geschah damals in ...
Casper	..äh ..in ...
Julius	..äh ..in...

ENDE



VORSCHLAG FÜR EINEN FAMILIENGOTTESDIENST AN HEILIG ABEND

- 
- Eingangsmusik
 - Begrüßung und Gebet
 - Lied: Halleluja, Jesus ist geboren
 - Hinführung zum Thema „beschenkt“
 - Lied: Licht der Liebe
 - Krippenspiel Teil I
 - Lied: Stern über Bethlehem
 - Krippenspiel Teil II
 - Lied: Runtergekommen, abgestiegen
 - Impuls
 - Fürbitte & Vater Unser
 - Lied: O du fröhliche
 - Segen
 - Musik zum Ausgang

THEMA: BESCHENKT

Begrüßung:

Pfarrer/in:

Herzlich willkommen an Heilig Abend hier im Krippenstall der n.n.-Gemeinde. Schön, dass sie da sind, das Wunder der Weihnacht zu bestaunen.

Ehrenamtliche/r:

Wir feiern die größte Geburtstagsparty der Welt. Rund um den Globus feiern Menschen die Geburt von Jesus Christus. Auch wir sind Teil dieser weltweiten Gemeinschaft.

Pfarrer/in:

Und was wäre eine Geburtstagsfeier ohne Geschenke? Bestimmt seid ihr genauso gespannt wie ich. So ein großes Geschenk, was dort wohl drin sein wird?!

Ehrenamtliche/r:

Das werden wir heute noch herausfinden. Schließlich ist heute doch Heilig Abend.

Pfarrer/in:

Ich bin gespannt! Aber bevor es ans Auspacken geht, lasst uns das Geburtstagskind begrüßen, ihm danken und ihm das erste Geburtstagslied singen.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, der in diesem Kind in der Krippe Mensch geworden ist und im Namen des Heiligen Geistes. Amen!

Gebet:

Guter Gott, wir danken dir, dass du uns Menschen nahekommst. In Jesus Christus beschenkst du uns mit deiner Liebe und Güte. Öffne du unsere Herzen und sei uns nah, damit es Weihnachten werde in uns und um uns. Amen!

Lied: Halleluja, Jesus ist geboren, Text und Melodie Jan Primke, cap music

Hinführung:

Ehrenamtliche/r: So ein großes Geschenk habe ich tatsächlich noch nie gesehen.

Pfarrer/in: Für wen ist das Geschenk überhaupt? Meinst du, das ist für uns?

Ehrenamtliche/r: Eigentlich sind die Geschenke doch immer für das Geburtstagskind!



Pfarrer/in: Aber an Weihnachten wird doch jeder beschenkt. An Weihnachten soll doch niemand leer ausgehen.

Ehrenamtliche/r: Das stimmt. Aber wieso eigentlich? Von uns wurde doch keiner vor 2000 Jahren im Stall geboren. Was ist das für ein merkwürdiger Geburtstag an dem alle beschenkt werden?

Pfarrer/in: Es ist eben ein ganz besonderes Kind. Durch dieses Kind sind wir alle beschenkt, du und ich. Du natürlich auch und Sie dort hinten in der letzten Reihe. Wirklich alle. Darüber freuen wir uns. Daran erinnern wir uns. Und deshalb soll jeder heute beschenkt werden. Damit es niemand vergisst: Unser größtes Geschenk ist das Kind in der Krippe. Das feiern wir rund um den Globus auf der ganzen Welt.

Lied: Ein Licht geht uns auf (Licht der Liebe), *Text:* Eckart Bücken, *Melodie:* Detlev Jöcker

Krippenspiel Teil I

Lied: Stern über Bethlehem, *Text und Melodie:* Alfred Hans Zoller

Krippenspiel Teil II

Lied: Runtergekommen, abgestiegen, *Text und Melodie:* Daniel Kallauch

Kurzimpuls:

Pfarrer/in: Vielen lieben Dank an die Krippenspieler und Krippenspielerinnen. Das habt ihr großartig gemacht. Ihr habt uns Weihnachten vor Augen gemalt.

Ehrenamtliche/r: Jetzt erahne ich langsam die Bedeutung dieses Kindes. Was für ein Geschenk!

Pfarrer/in: Ich denke jetzt ist auch der Zeitpunkt gekommen, dieses Geschenk aufzumachen.

Ehrenamtliche/r: Oh ja! [Öffnen die Schleife und greifen in das Geschenk hinein]

[Ein Herz wird aus dem Geschenk herausgeholt]

Das größte Geschenk ist es wohl, dass Gott uns Menschen liebt.

Pfarrer/in: Verdient haben wir es ja nicht, wenn ich so darüber nachdenke, was wir Menschen auf dieser Erde so alles treiben und tun.

Ehrenamtliche/r: Deshalb ist es ja ein Geschenk.

Pfarrer/in: Stimmt. Ein Geschenk ist kein Lohn, den man sich verdient. Genauso ist Gottes Liebe. Der große Räuber hatte diese Liebe gewiss nicht verdient. Trotzdem hat er sie erfahren.

Ehrenamtliche/r: Und das hat ihn verändert. Er wurde zu einem großen Hirten. Die Liebe und Großzügigkeit haben ihn zu einem neuen Menschen gemacht. Meinst du, dass es wirklich so einfach ist? Dass es im Grunde nur diese Liebe braucht, um die Menschen zu verändern.

Pfarrer/in: Naja, was heißt hier nur? Wie umfassend groß diese Liebe wirklich ist, entfaltet sich ja erst in der Geschichte dieses Kindes. Am Ende verschenkt sich Jesus selbst mit seinem ganzen Leben mit allem, was er hat. Und was diese Liebe verändern kann, versetzt mich seitdem immer wieder ins Staunen. Naja, sicherlich wird der große Hirte auch in Zukunft nicht alles perfekt machen. An manchen Tagen wird sich der große Hirte vielleicht auch mal wie ein großer Räuber verhalten.

Ehrenamtliche/r: Und dann? War dann nicht alles umsonst?

Pfarrer/in: Nein, natürlich nicht. Diese Liebe gilt doch gerade den großen und kleinen Räubern.

Und das ändert sich nicht. Gerade das hat den großen Räuber doch so überrascht. Und mich überrascht es jeden Tag auf's Neue. Gottes Liebe lässt uns nicht los. Sie kommt uns nah. Sie wird in einem Stall geboren. In allem, was uns zu schaffen macht, trägt sie uns. Ist das nicht wunderbar?

Ehrenamtliche/r: Wow, das ist wirklich klasse. Wenn diese Liebe so unerschöpflich ist. Dann können wir ja immer zu ihm kommen.

Pfarrer/in: Ja, ganz genau. Wie eine unerschöpfliche Quelle. Schau mal:
[Holt aus dem Geschenk Körbe mit vielen kleinen Marzipanherzen heraus.]
[Öffnet ein Herz und isst eins.] Mmh, lecker, willst du auch eins? Hier! Das ist vielmehr als wir brauchen.

Ehrenamtliche/r: Lass es uns doch verteilen, wie der kleine Hirte.

Pfarrer/in: Oh, ja, das ist eine gute Idee. Deshalb ist es so reichlich. So hat sich Gott das mit seiner Liebe, glaube ich, gedacht. Er schenkt sie uns über die Maßen und wir dürfen sie weitergeben.

Ehrenamtliche/r: Und das macht richtig Freude. [Herzen werden verteilt]

Fürbitten:

Guter Gott, danke, dass du uns reich beschenkst!
Ich sehe dich an und staune
Über dein Licht in unserer Dunkelheit
Über deine Liebe trotz unserer Unvollkommenheit.
Über deine Größe in diesem kleinen Kind.
Überrasche uns mit deiner Gnade.
Entfache dein Licht inmitten unserer Dunkelheit
Weihnachten macht mir Hoffnung,
dass große Räuber große Hirten werden,
dass Schwerter zu Pflugscharen werden,
dass gebeugte Menschen ihren Kopf erheben,
dass deine Herrlichkeit auch uns erfüllt.
Wir feiern und freuen uns: Du bist da! Du bist nah!
Jesus Christus, mit deinen Worten beten wir:
Vater unser im Himmel.

Lied: O du fröhliche

Segen

Musik zum Ausgang





“DANIEL IN DER LÖWENGRUBE” - DAS SCHATTENSPIEL-MUSICAL

Das Schattenspiel Daniel in der Löwengrube geht in die zweite Runde. Nach erfolgreichen Aufführungen, wird es im kommenden Jahr am 26. Januar in Hornburg zu sehen sein und am 28. September in Königslutter. Außerdem laufen die Vorbereitungen für eine Aufführung auf dem Kirchentag.

Ab 2026 haben Sie wieder die Möglichkeit das Schattenspielmusical in ihre Gemeinde zu holen. Popkantor Karsten Ruß begleitet die musikalische Umsetzung und Pfarrer Robert Schaper gibt eine Einführung in die Regie zum Schattenspiel. Weiterhin werden Webeflyer, die nötige Technik, diverse Materialien und organisatorische Hilfen bereitgestellt.





BUCHTIPP

Wer weiterhin auf der Suche nach Krippenspielen ist, wird in dem neu erschienenen Buch „Krippe im Rampenlicht“ von Uta Förster fündig. Die sieben Krippenspiele erzählen die Weihnachtsgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Autorin legt besonderen Wert darauf, die Weihnachtsbotschaft immer wieder neu zu akzentuieren. An Botschaft fehlt es ihren Stücken tatsächlich nicht. Einige Krippenspiele sind wegen des Textumfangs für Kinder nur schwer umsetzbar. Die Stücke dauern zwischen 10 min und 50 min. Neben den Krippenspielen gibt Uta Förster ihrer Leserschaft auch einige wertvolle Praxistipps zur Umsetzung an die Hand, sodass sich das Buch mit kleinen Einschnitten durchaus empfehlen lässt.

**Förster, Uta, Krippe im Rampenlicht.
7 Weihnachtsspiele mit Tiefgang. Stuttgart 2024**

Unter dem Titel „Kommt, wir suchen Bethlehem!“ hat Peter Hitzelberger ein Sammelwerk herausgegeben, was vor allem durch seine musikalische Gestaltung besticht. Die eher traditionellen Stücke sind durchweg gelungen. Einige sind mit Musikeinlagen versehen. Die Notensätze liegen vor. Eine CD liegt ebenso bei, sodass Textvorlagen schnell an alle Mitwirkenden verteilt werden können.

Kommt, wir suchen Bethlehem!.
**Neue Weihnachts- und Krippenspiele für die
Gemeinde und Schule, hrsg. v. Peter Hitzelberger,
Leinfelden-Echterdingen 2018**

